

Lausnitzer wollen nicht für Straße zahlen

Einwohner fordern mit Unterschriftensammlung Kostenbeteiligung der Sandgrubenfirma

Lausnitz (OTZ/P.C.). Mit einer Unterschriftensammlung haben 145 Einwohner der Gemeinde Lausnitz deutlich gemacht, dass sie nicht für den Ausbau örtlicher Straßen bezahlen wollen, die vorrangig von Sandgruben-Transportern genutzt werden.

„Wir fordern faire Straßenausbaubeiträge, also die Einbeziehung aller Nutzer der Lausnitzer Straßen, so auch der Firmen Zoller und QFL.“ Das sagte Klaus Müller, der die Protestresolution zur Gemeinderatssitzung am Dienstag-

abend an den neuen Bürgermeister Hans-Bernd Wuttig (FWG) überreichte.

„Kein Bürger unserer Gemeinde und kein anderes Unternehmen, keine Einrichtung nutzt die Lausnitzer Straßen und fährt mit soviel Last durch unseren schönen Ort. Dabei ist schon jetzt abzusehen, wie groß der Schaden in wenigen Jahren sein wird. Dürfen Rentner, Arbeitslose, junge Familien dann wieder bezahlen und damit den Gewinn dieser Firmen optimieren? Jetzt ist Schluss mit dieser Art Demo-

kratie“, heißt es in dem Schreiben. Klaus Müller sagte der OTZ, der Gemeinderat solle seinen Einwohnern den Rücken stärken und eine Möglichkeit finden, wie die Hauptnutzer an den Straßenbaukosten beteiligt werden.

Georg Waas, Geschäftsführer der Firma QFL, die die Sandgrube Lausnitz vom Fuhrunternehmer Jörg Zoller gepachtet hat, will einen eigenen Transportweg um Lausnitz herum errichten, wie OTZ vor einer Woche berichtete. Doch das Vorhaben scheitert bislang an

der fehlenden Zustimmung der Gemeinde Oppurg, über deren Kolbaar Gemarkungsgrenze der Weg zum Teil führen würde. „Wir haben in dieser Hinsicht bereits Gespräche mit Oppurg, aber auch mit dem Neustädter Bürgermeister geführt, um den Sandgruben-Transportweg möglicherweise über Sorga führen zu lassen“, sagte der Lausnitzer Bürgermeister Wuttig. Der Gemeinderat überlege nun, ob er die seit 1997 geltende Satzung mit wiederkehrenden Straßenausbeiträgen aussetzen lassen wolle.